

BMS

GEWERBESCHULE
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

INFO-PARTNER

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)



005150

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemäss Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Jaenisch

GEWERBESCHULE
ZUR STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtratmann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemäss Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Jaenisch

GEWERBESCHULE
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removablet werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässen Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Jaenisch

GEWERBESCHULE
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen verworfen werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässen Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Jaenisch

GEWERBESCHULE
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen abmontiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformverschläge der Studienkommission des Schweizer Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, den durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Verschläge für eine zeitgemässen Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste wichtige Schritt, der den Beweis erbracht, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst erwarten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Baumgärtner

GEWERBESCHULE
der STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der EMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen renonciert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, dadass z.Zt.

2 Klassen mit total 25 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten zu Schluss der FMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das DMS-Diplom zu erhalten.

Das BFE hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Erarbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbundes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. Es ist die Kommission heute in der Lage, dass durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission konkrete Vorschläge für eine zeltgenössische Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste wichtige Schritt, der den Beweis erbracht, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die EMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind zwei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1969 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer EMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter EMS

r. K. Schulverstand

R. Janzen v. El. B.

GEWERBESCHULE
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässche Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

R. Jaenisch